

Missionsprojekte

Land X

In diesem Land gehen unsere Geschwister gerade durch schwierige Zeiten, da fast alle ihre Tätigkeiten vom staatlichen Geheimdienst bespitzelt werden. Vier der Kleingruppen sind aufgelöst worden, Hausdurchsuchungen wurden durchgeführt, ein Gerichtsverfahren läuft. Es besteht Kontakt zu einigen suchenden Menschen. Wir beten und hoffen für sie.

LIGHT-Lay Institut for Global Health Training

(Institut zum Aufbau von Laien-Gesundheits-Missionsschulen in aller Welt)

Der Gebetsbrief von LIGHT gibt gute Einblicke in die Ausbildung an diesen Schulen. Im letzten Gebetsbrief wurde von Projekten und Initiativen von den Philippinen, Indonesien, Kambodscha, Vietnam, Indien, Südafrika, Simbabwe und Österreich berichtet. Der Gebetsbrief kann unter

www.lightingtheworld.org bezogen werden. Inzwischen ist die Zahl der Geschwister, die durch LIGHT kürzere oder längere Ausbildung empfangen haben, auf über 14.000 gestiegen. Einige aktuelle Beispiele:

Indonesien

In Indonesien bestand ein kleines selbsterhaltendes Missionswerk. Die Verantwortlichen baten vor einigen Jahren LIGHT um Unterstützung. Das führte zur Errichtung einer kleinen Missionsschule, die jährlich bis zu 12 Teilnehmer evangelistisch und gesundheitlich ausbildet. Außerdem startete man ein kleines Gesundheitszentrum zur Durchführung von Newstartkuren. Die Lehrer und Studenten fahren etwa zweimal im Jahr bis zu vier Wochen in verschiedene Gebiete Indonesiens und halten dort Einführungskurse über Gesundheitsmission in den Gemeinden. Dies wird sehr positiv aufgenommen. Der Einfluss hat bedeutend zugenommen, nachdem die

Prediger mit ihren Frauen die Newstartkur selbst absolviert haben. Aufgrund der gesundheitlichen Verbesserungen, die sie an sich selbst erlebt haben, wurden sie Gesundheitsmissionare. Ein Prediger schrieb in seinem Zeugnis: „Ich werde in meinem Dienst ab sofort nicht nur eine Bibel verwenden, sondern auch einen Blutdruckmesser“. Einige Vereinigungen helfen inzwischen mit, dass die Prediger und ihre Frauen auch auf diesem Gebiet vorangehen. Die positive Wirkung der adventistischen Gesundheitsbotschaft ergibt sich aus der Verbindung von Gottvertrauen und Gesundheitstraining. Die Erkrankungen in der Bevölkerung nehmen laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) von Jahr zu Jahr weltweit dramatisch zu.

Kuba

LIGHT arbeitet in Kuba mit dem amerikanischen Missionswerk „World Youth Group“ (Weltjugendgruppe) zusammen. Ihr Bericht gibt einen guten Einblick in die Bedeutung der Gesundheitsmission. Sie haben folgende Ziele:

1. Ausbilden – LIGHT führt laufend einmonatige Einführungskurse für Gesundheitsmission durch. Mit dem Bau einer permanenten Missionsschule wurde gestartet, die die Standard-LIGHT-Ausbildung von sechs Monaten durchführt.

2. Aussenden – Die Abgänger, die willig sind, ein Jahr ihres Lebens Jesus zu weihen, werden unterstützt und in unerreichte Städte ausgesandt, um dort den Menschen zu helfen.

3. Ernten – In den Städten, in denen entsprechend Vorarbeit geleistet wurde, werden Evangelisationsreihen durchgeführt. Dazu kommen Jugendliche und junge Erwachsene aus den USA. Sie arbeiten eng mit den Gesundheitsmissionaren zusammen, die die Kontakte geknüpft haben.



Viele Menschen in den Großstädten dieser Welt haben noch nichts von Jesus gehört.

through the Glass Eye
Photo: www.flickr.com/photos/...

Das Ziel ist, Menschen zu Jesus und zur Taufe zu führen.

4. Gründen – In all den Städten, in denen Menschen erreicht wurden, sollen Gemeinden gegründet und passende Objekte erworben werden. Außerdem soll an diesen Orten Ausbildungen angeboten werden. Gesundheitszentren sollen ins Leben gerufen werden, um mit Gottes Hilfe das Evangelium weiter auszubreiten.

Kasachstan

Von Dovlet und Svitlana kamen gute Nachrichten. Sie sind dabei, ein Gesundheitszentrum zu errichten. Svitlana ist die Gesundheitssekretärin der Vereinigung. Durch Gottes Gnade konnten als Folge ihrer gesundheitlichen und evangelistischen Arbeit 17 Menschen getauft werden.

Ein besonderes Anliegen war es, Patienten mit zerebraler Lähmung (Cerebral Palsy Patients) zu behandeln. Manche kamen ins Zentrum, andere wurden zu Hause besucht. Die meisten Kinder waren in schlechtem Zustand, die Eltern müde und hoffnungslos. Die Menschen erlebten die Besuche als großen Segen und schätzten es, dass man mit ihnen betete und ihnen die Liebe und Fürsorge Gottes nahebrachte.

Andere wertvolle Erlebnisse ergaben sich aus Lebensstil-Programmen (Newstartprogramme), die im Vereinigungsgebäude durchgeführt wurden. In den Monaten März bis April fanden drei Kuren mit insgesamt 28 Patienten statt. Obwohl 15 von ihnen keine Christen waren, versammelten sich alle zur Morgenandacht. Eine Frau kam mit ihrer Schwester. Ihr Blutzucker war über 10 Jahre im Bereich 432-540 mg/dl. Sie hatte schon die besten Kliniken besucht – sogar in China und Korea. Niemand konnte ihr helfen. Gott tat an ihr ein Wunder. Sie war total überrascht, als ihr Zucker durch einfache Mittel auf 119 fiel. Sie öffnete sich Gott und der Bibel. Sobald wie möglich will sie zu einer weiteren Kur kommen.

Eine 37-jährige Teilnehmerin hat Krebs im fortgeschrittenen Stadium. Ohne ein Wunder Gottes gibt es für sie keine Hoffnung. Während der Kur hörte sie von Jesus. Sie musste dann wieder in das Krankenhaus. Bei einem Besuch dort erzählte sie, dass sie kürzlich einen Traum hatte, in dem sie Jesus sah, der einige Schmerzen von ihr genommen hat. Sie war be-

reit, Jesus anzunehmen, erklärte aber, dass sie ihm aber nur im Herzen nachfolgen könnte, da ihre Familie dies nicht dulden würde.

Kirgisien

Eine gute Nachricht anderer Art von der Schule in Tokmak, die 270 Schüler hat: Das Erziehungsministerium hatte die Abschlussprüfungen wieder auf einen Sabbat gelegt. Es war der 6. Juni. Doch Gott half auf wunderbare Weise. Jedes Jahr verwendet er dazu unterschiedliche Wege. In diesem Jahr gab die zuständige Dame vom örtlichen Schulamt der Schule die Erlaubnis, die Prüfungen auf einen anderen Tag zu verlegen. So konnte das Examen am Freitag abgelegt werden.

Living Springs Overseas Mission (LSOM), Indien

Unser Missionspartner in Indien ist LSOM. Dieses Missionswerk mit Missionsschulen und Waisenhäusern wurde von Bill und Lois Dull gegründet und bis jetzt geleitet. Lois Dull, die die Hebammenschule aufgebaut hat und bis jetzt leitet, erlitt einen Schlaganfall. Wir bitten herzlich um Fürbitte für Geschwister Dull, dass der Herr ihnen in dieser Situation besonders beisteht.

Wie wir bereits berichtet hatten, musste ein Waisenhaus wegen der Feindseligkeiten gegenüber Christen in jenem Bereich Indiens geschlossen werden. Daraufhin wurde in dem indischen Staat Meghalaya, der positiv zu Christen steht, ein großes Grundstück erworben. Der Aufbau dort geht voran. Aber es ist noch sehr viel zu tun. Sie benötigen die besondere Unterstützung Gottes.

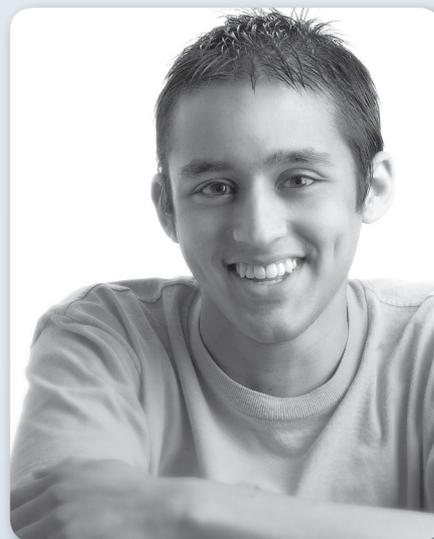
Wir erhielten einen Bericht über einen großen Missionseinsatz in Gumla/Ranchi-Gebiet. Die Studenten und Hebammen-Schülerinnen hatten den Gesundheitsteil übernommen, Mitarbeiter der dortigen Vereinigung die evangelistische Aufgabe. Hunderte Menschen wurden behandelt. Die Zeitung und das Fernsehen berichteten eingehend. Außerdem wurden 5.000 Flugblätter verteilt: „Weißt du, dass Jesus bald kommt?“

Über die Missionsprojekte in Hazaribag, Bokaro, Tinsukia/Assam werden wir im nächsten Missionsbrief berichten.

Förderkreis Rumänien-Mission

Michael Schell, Leitung
Immenkamp, D-24107 Quambek/
Flemhude, Tel.: 04340-8799 + 8780
Fax: 04340-9708
E-Mail: michaelshell@gmx.de

Konto: Gem. d. S.T. Adventisten
Förderkreis Rumänien-Mission
Postbank Hamburg
Ktnr.: 44 02 33 205
BLZ: 200 100 20



Förderkreis der Advent-Gemeinde Bad Aibling

Leitung: Helmut Haubeil, Rosenheimer-
str. 49, D-83043 Bad Aibling
Tel.: 08061-4900-712
E-Mail: helmut@haubeil.net
Stellvertreter: Klaus Reinprecht
Schatzmeister: Karsten Köhler
Tel.: 08061-7226

Weitere Mitglieder: Frank Bögelsack,
Amanda Nyfeller, Sabrina Krakolinig

KONTO

Freikirche der STA Deutschland
Sparkasse Rosenheim - Bad Aibling
IBAN: DE39 7115 0000 0000 005710
SWIFT-BIC: BYLADEM1ROS

Bitte keinen Zehnten senden!